

Grünes Licht für Waldorfschule

Zulassung durch Waldorfschul-Bund

Von unserem Mitarbeiter
Albrecht-Joachim Bahr

GROHN. Es kann los gehen. Der Gründung einer Waldorfschule in Bremen-Nord steht nichts mehr im Wege. Es wäre, nach der in der Toulser Straße und der in der Parsevalstraße, die dritte in Bremen und die 197. in Deutschland überhaupt. Gestern meldete Klaus Tietze, Vorstandsvorsitzender des Vereins zur Gründung einer Waldorfschule in Bremen-Nord, dass der Bund der Freien Waldorfschulen in Ludwigsburg bei Stuttgart Grünes Licht gegeben hat.

Heute schon, so freut sich Klaus Tietze, wird er die Schlüssel zum Schulgebäude an der Friedrich-Humbert-Straße bei der Gesellschaft für Bremer Immobilien (GBI) abholen und anschließend mit einem Architekten vorort die akute Planungsphase in Angriff nehmen. Es gibt schließlich einiges zu tun, bis zum Schuljahresbeginn im Sommer die erste erste Klasse einziehen kann.

Vorläufig mit 16 festen Zusagen. Aber Tietze wird sofort die drei Elternpaare, die sich der bisher noch unbestimmten Situation wegen auf eine Warteliste haben setzen lassen, informieren. „Wir rechnen zum Start mit 20 Schülern“, zeigt sich Tietze überzeugt. „Aber wir fangen auch, wenn es sein muss, mit 15 an.“ Die Hauptlehrerin wird Dagmar Haupt aus dem Kollegium der Schule an der Parsevalstraße sein.

„Für die Initiative ist das ein großer Erfolg“, frohlockt der Chef der Gründungsinitiative. Das es beim Erfolg bleibt, dafür, meint er, werden – neben der eigenen Initiative – der Patenschaftsvertrag mit der Parsevalstraße und die Kooperationsbereitschaft seitens der Toulser Straße garantieren. Geschäftsführer dieser beiden Schulen seien übrigens auch bei dem Treffen mit dem Bund der Freien Waldorfschulen dabei gewesen. Darüber hinaus werden sie auch in Zukunft der Junior-Schule in Nord in pädagogischen wie in organisatorischen Belangen beratend und helfend zur Seite stehen.